

WIR ZIEHEN SIE AN –  
mit MARKENMODE  
und vernünftigen Preisen!

# Leonhardt

DAMEN- UND HERRENMODEN SEIT 1930

– Ihr Fachgeschäft –  
mit Tradition und umfassendem Service,  
u.a. führen wir folgende Markenhersteller

LUCIE KAISER

VERSE

KUNERT

PETIT-Klein-PARIS

HIMALAYA Naturtextilien

BASIANO

schnieberger

KÄRNER

SPORTMAN

The REDPOINT Sportswear  
hattric

Hatico THE SHIRT  
COMPANY

Augustin

BERNHARDT

ODERMARK

valmeline

Übrigens: Ihre Altlastenpolster finden in unserem Größensortiment  
entsprechendes Verständnis!

Neue Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9.00–18.00 Uhr  
Sonnabend 9.00–12.00 Uhr

**ELKE ULRICH**

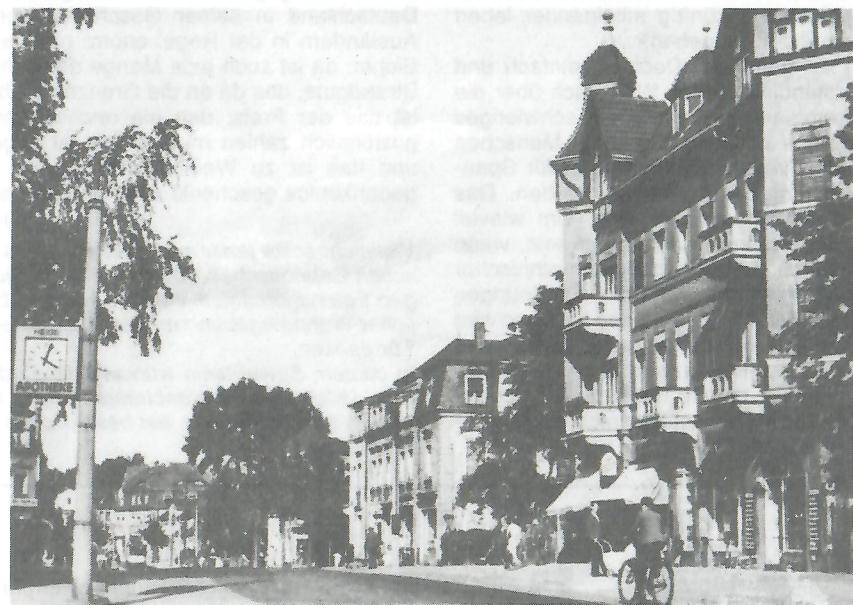
Radeberger Str. 5, 8103 Ottendorf-Okrilla, Tel./Fax (035205) 45 86

4. QUARTAL 1992

AUSGABE 10

# Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Königsbrücker Landstraße in den 50er Jahren

## Liebe Klotzscher!

»Verflucht sei, wer das Recht des Fremden  
beugt!« Das ist kein Spruch alternativer Linker,  
das Wort von Bürgerrechtliern und auch kein  
Aufruf von Politikern oder Parteien. Der Spruch  
ist in der Bibel zu lesen, im 5. Buch Mose,  
viertausend Jahre alt. Ausländerfeindlichkeit  
scheint auch im Altertum ein Problem gewesen  
zu sein, auch die Gewalt gegen Ausländer. Man  
lese nur einmal nach. Jenes unglückselige  
Phänomen ist alt. Eigentlich so alt wie die  
Menschheit selbst. Doch wie man sehen kann  
– den Widerstand gegen jene Form menschli-  
cher Engstirnigkeit gibt es mindestens ebenso  
lange. »Ich bin ein Fremder gewesen«, ver-

kündete da eines Tages gar ein Jesus, jemand,  
der zum Leitbild für eine ganze Welt werden  
sollte, und stellte damit klar, auf welcher Seite  
er steht. Gerade Weihnachten sollte Anlaß sein,  
die unguten Ereignisse des letzten Jahres noch  
einmal zu überdenken.

Klotzscher ist von einem Asylbewerberheim  
bislang verschont geblieben, wenn auch es hier  
schon Ausländerheime gab. Eine Garantie, daß  
das immer so bleibt, gibt es nicht. Wie wäre es  
also, wenn auf einmal mitten im Klotzscher  
Neubaugebiet ein solches Heim geöffnet wür-  
de, oder in den verlassenen Kasernen der  
abziehenden russischen Truppen. Schon beim  
Gedanken daran dürfte einigen ganz anders  
werden. Die Emotionen gehen in dieser Frage

zumeist hoch, auf allen Seiten, und es ist viel Verlogenheit im Spiel. Da wird Menschen hierzulande Ausländerfeindlichkeit vorgehalten, am Ende vielleicht von Leuten oder Politikern, die im Alltag gar nicht mit Ausländern zusammen leben müssen und es vielleicht auch nicht so unbedingt wollen. Andere wieder reagieren mit Gewalt. Eine schweigende Mehrheit schaut zu. Viele fragen nur besorgt, was wohl die anderen, was wohl das Ausland dazu sagen werden und sind um das eigene Image besorgt. Dabei ist das nicht die Frage. Die Frage ist, zunächst vielmehr an die Deutschen selbst gerichtet. Wie will man in Deutschland, wie will man in Klotzsche künftig miteinander leben und miteinander umgehen?

Toleranz ist gefordert. Doch so einfach und selbstverständlich dieses Wort auch über die Lippen kommen mag, es ist ein schwieriges Problem, eine Leistung. Da leben Menschen beieinander, Verschiedenheit sorgt für Spannung – die muß ausgehalten werden. Das beginnt schon in den Familien. Um wieviel größer werden jene Spannungen sein, wenn da Menschen unterschiedlicher ethnischer Prägung beieinander wohnen. Spannungen aushalten, Toleranz üben – diese Leistung wird täglich viertausendfach erbracht, auch wenn darüber nie geschrieben wird. Die Randalierer sind es zumeist, die die Schlagzeilen beherrschen. Man ist in Deutschland nicht ausländerfeindlicher als anderswo.

Doch diese Erkenntnis befreit nicht davon, weiterhin gegen Fremdenhaß anzugehen. Wie will man es also anlässlich Weihnachten mit den Fremden halten? Viele erhoffen sich hier eine bessere Zukunft. Wer mag über solchem An-sinnen den Stab brechen? Ist das nicht legitim? Es ist noch nicht lange her, als viele DDR-Bürger mit einem ganz ähnlichen Anliegen Botschaften besetzten oder über Ungarn und Österreich in den Westen strömten. Gerade hierzulande sollte dafür eigentlich Verständnis vorhanden sein. Stellt es diesem Land nicht auch ein gutes Zeugnis aus, wenn es für viele als Hoffnung gilt? Nicht zu vergessen, daß Deutschland in seiner Geschichte von den Ausländern in der Regel enorm profitiert hat. Sicher, da ist auch jede Menge menschlichen Strandguts, das da an die Grenzen treibt. Nur ist das der Preis, den ein reiches Land für gewöhnlich zahlen muß. Teilen ist angesagt, und das ist zu Weihnachten, wo so vieles gedankenlos geschenkt wird, hochaktuell.

Ralf Hübner

*Vielelleicht sollte jeder im Angesicht eines reichlichen Gabentisches, im Völlegefühl eines üppigen Feiertagsmahles, inmitten warmer, behaglicher Wohnumgebung an den anderen vor der Tür denken.*

*In diesem Bewußtsein wünscht die Redaktion des »Klotzscher Heideblattes« allen treuen Lesern in nah und fern ein besinnliches Weihnachtsfest.*



Foto: KNA/Misereor

**Treibhauseffekt.**

**S**echs Stunden Arbeit, um das Brennholz für die Familie zu suchen und zu sammeln. Früher ging das in zwei Stunden, doch inzwischen wächst hier kein Baum mehr. Ihr redet von Treibhauseffekt und Klimakatastrophe. Denkt ihr dabei auch an uns – die Menschen auf dem Land, die auf Brennholz als einzige erschwingliche Energiequelle angewiesen sind?" Zusammenhänge sehen und begreifen: Armut ist eine der Ursachen von Umwelt-

zerstörung. Bekämpfung der Armut ist eine der notwendigen Maßnahmen. Ländliche Entwicklung, Wiederaufforstung, energiesparende Öfen, ... MISEREOR hilft mit Ihren Spenden. Hilfe zur Selbsthilfe. Für die Ärmsten der Armen.

**Postgiro Köln 556-505**  
**MISEREOR**  
*Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt*  
 Mozartstr. 9  
 5100 Aachen



## Leser schreiben:

An die Herausgeber des »Klotzscher Heideblattes«

Den Herausgebern des »Klotzscher Heideblattes«, das nun schon mit seiner 10. Ausgabe erscheint, gilt mein herzlicher Dank. Hier wurde von engagierten Mitbürgern die neue Freiheit seit der »Wende« sinnvoll und verantwortungsvoll genutzt.

Obwohl kein »echter Klotzscher« (ich erblickte das Licht der Welt in Dresden-Mickten), habe ich doch die wohl wichtigste Zeit meines Lebens vom 6. bis 20. Lebensjahr in Klotzsche verbracht, bevor der zwangswise Armeedienst in Großenhain und die Studienzeit in Berlin mich langsam immer mehr vom Lebensraum meiner Jugend entfernt.

Nach dem Tod meines Vaters und dem Umzug meiner Mutter nach Berlin wurden eigentlich alle familiären Bände abgebrochen. Aber dank guter alter Schulfreunde – und nur selten gewinnt man im weiteren Leben solche wahrhaften Freunde – brach der Kontakt zur alten Heimat nie gänzlich

ab. Stets wurde bei Besuchen in Klotzsche ein Spaziergang durch den Ort unternommen. War dies bis vor einigen Jahren meist mit Trauer verbunden – der schöne Kurort von früher verkaufte immer mehr (die Häuser wurden vom Zahn der Zeit zernagt, viele alteingesessene Geschäfte schlossen) – sieht man doch jetzt mit Freude, daß diese Zeit überwunden scheint und trotz anderer Probleme viel Neues durch die jetzt wieder möglichen Initiativen der Klotzscher Bürger entsteht bzw. Altes liebevoll renoviert wird.

Das Heideblatt unterrichtet uns, die wir mit dem Herzen an diesem Ort hängen, »in der Ferne« über die Aktivitäten vor Ort.

Ich hoffe, daß Klotzsche wieder das wird, was es einmal war und daß dem »Klotzscher Heideblatt« ein langes Leben beschieden sein möge.

Ich lese jedenfalls jede neue Ausgabe mit großer Freude und Interesse.

Berlin, im Oktober 1992

Dr. Klaus-P. Bellmann



Außerdem erhielten wir Post und Anrufe von freundlichen Lesern unseres »Klotzscher Heideblattes« – u. a. von

- Herrn Dr. chem. Horst Lohde aus Radolfzell am Bodensee (früher Marsdorfer Straße)
- Herrn Eberhard Bittmann aus Maryborough/Australien (früher Geschwist.-Scholl-Str.)
- Frau Annemarie Karstens aus Kempten im Allgäu
- Herrn Dr. med. Ulrich Müller aus Stuttgart (früher Boltenhagener Straße)
- Herrn Helmut Wolf und Frau Elisabeth Richter aus Klotzsche
- Frau Margherita Mies aus Heidelberg.

### Impressum

Redaktion: B. Baetke, R. Hübner, G. Richter, G. & H. Martin, S. Bannack

Herausgeber: Martin, Rostocker Straße 2  
 8080 Dresden, Telefon 58 51 68

Satz u. Druck: Druckerei B. Henke - Klotzsche

## VOM SCHENKEN

*Schenke groß oder klein, aber immer gediegen.*

*Wenn die Bedachten*

*[die Gabe wiegen, sei dein Gewissen rein.*

*Schenke herzlich und frei.*

*Schenke dabei, was in dir wohnt*

*an Meinung, Geschmack*

*[und Humor, so daß die eigene Freude zuvor dich reichlich belohnt.*

*Schenke mit Geist ohne List.*

*Sei eingedenk, daß dein Geschenk – du selber bist.*

Joachim Ringelnatz

■ Lassen Sie sich von der Zürich begleiten. ■ Genießen Sie Ihr Leben ■ in Sicherheit.

Die Zürich gehört zu den bedeutendsten Versicherungen der Welt. Nicht ohne Grund: Für Millionen sind wir ein sicherer Begleiter ein Leben lang. Mit vernünftigen Versicherungs-Programmen und attraktiven Finanzdienstleistungs-Angeboten. Dazu bieten wir Ihnen viel Service und persönliche Hilfe, mit einem Sicherheits-Netz weltweit.

**Hauptvertretung**  
**HARALD KUGLER**

Tel. 0351/58 45 39  
 8080 Dresden  
 Kieler Straße 17

Wir helfen Ihnen – mit Sicherheit!



**Zürich**  
**Versicherungen**

# Klotzscher Kurzinfos

Der Ortsamtsbereich Klotzsche – umfaßt Klotzsche, Hellerau und Wilschdorf und zählte am 1.1.1992 18.056 Einwohner. Davon wohnten zu diesem Zeitpunkt in Klotzsche 12.290 Einwohner (lt. Ortsamt, Karl-Marx-Straße 25).

**Airport Klotzsche** – er mausert sich, zur Freude der einen, zum Leidwesen der anderen. Mit der Eröffnung des Terminals II werden derzeit wöchentlich 298 Flugverbindungen zu 29 Städten realisiert. Eine Konkurrenz zu den deutschen Hyper-Flughäfen Berlin und Frankfurt/M. soll Klotzsche (zum Glück für die Klotzscher) nicht werden.

**Erdgas** – die gelben Rohrleitungen sieht man bereits überall. Energieberater werben in Klotzsche für den neuen Energieträger und bieten Beratung beim Umstellen der Technik an. Die Möglichkeit vorfristiger »Planerfüllung« besteht bereits für das Jahr 1993.

**Zeitungsschau** – in der Bild-Zeitung vom 26.11.1992 wurde das St.-Marien-Krankenhaus als kleinstes Krankenhaus der Stadt (70 Betten) vorgestellt. Chefarzt Dr. Sonntag u. a.: »Ein Neubau mit 160 Betten für 40 Mio DM ist in Sicht.«

**Wer** – kann Auskunft über den Vorgang des Eigentumwechsels 1945 des Gasthofes »Erbgericht« geben? Informationen werden dankend unter der Tel.-Nr. 58 58 62 entgegengenommen. ■

Das Heideblatt **Nr. 10** enthält als Weihnachts- und Jubiläumsausgabe das angekündigte Faltposter

## KLOTZSCHER GESCHÄFTSLEUTE HEUTE

In den Ausgaben 6 und 7 erschienen die »Vorläufer« dazu.  
Heft 6: Empfehlenswerte Firmen von Klotzsche-Königswald  
Heft 7: Was aus den Geschäften vor 1945 geworden ist.

### TIERARZTPRAXIS

• Dr. Thomas Hahnewald •  
Planstraße 1a · 8104 Weixdorf

Neue Rufnummer:  
**(0351) 28 11 678**

Neue Kleintiersprechzeiten:  
Mo–Fr 9–12 u. 15–18 Uhr  
Sa + So 9–12 Uhr

Nothilfe nach telefonischer od.  
persönlicher Terminabsprache

### augenoptiker fachgeschäft für Optik kaden

*Vom Fachmann beraten lassen*

WEISSE GASSE 4  
8010 DRESDEN · RUF 496 31 67  
OSCHATZER STRASSE 20  
8023 DRESDEN · RUF 5 12 82  
GROSSENHAINER STRASSE 127  
8023 DRESDEN · RUF 57 01 12

## DER ORT KLOTZSCHE

Um an die Artikelfolge in Ausgabe Nr. 9 des Klotzscher Heideblattes anzuknüpfen, wollen wir den zitierten Dresdner Geschäftsmann in seiner Schilderung über Klotzsche weiter zu Wort kommen lassen. Dieser war der bekannte Hofschneidermeister Otto Neu bzw. dessen Vater. Beide hatten eine besonders innige Verbindung zu unserem Ort, bewohnten sie doch auf der Lindenstraße ihr Anwesen.

O. Neu schreibt in seinen Aufzeichnungen weiter: »Doch auch in Klotzsche ließ sich der einmal beschrittene Weg zum Kurort, trotz des erhaltenen Fehlschlages mit dem Wasserheilverfahren nicht aufhalten, und die Zahl der Kurgäste stieg ständig, nachdem die Anlage des von der Gemeinde in den 90er Jahren gepachteten 180 000 qm großen Waldparkes mit seiner Denkmalsanlage, einem Waldcafé und den beliebten Waldparkkonzerten immer wieder die Menschen anzog. Um die Ausgestaltung des Waldparkes mit einem Musikpavillon und reichlich Sitzgelegenheiten hatten sich Bewohner des neuen Ortsteiles Königswald verdient gemacht. Allen voran der Bezirksfeldwebel Friedrich August Quosdorf und der Hofstukkateur Carl Hauer.

Dem Sport und dem Vergnügen konnte auch verschiedentlich gehuldigt werden. Tennisplätze, ein Lichtspieltheater (auf dem Fundament der ehem. Turnhalle des Klotzscher Turnvereins), Turn- und Sportplätze sowie Tanzsäle waren erbaut worden.

Im Jahre 1902 wurde das Friedrich-August-Waldbad Klotzsche mit einer 50-Meter-Sportschwimmhahn eröffnet.

So entwickelte sich Klotzsche zu einem beliebten Ausflugsort der Dresdner, zum Wochenendaufenthalt und zuletzt für viele zum ständigen Wohnsitz.

Dieses Anwachsen der Bevölkerung verdankt der Ort besonders den günstigen Verkehrerverbindungen mit der nahen Großstadt.

Wenn auch in Klotzsche kein Kneippianum entstanden war, so ist doch einigen, die mit diesen Kneippianern bekannt und befreundet waren und die heute noch am Leben sind, im Gedächtnis geblieben diese früheren Zusammensetzungen im Tugendbund auf der Alberthöhe und der Stammtisch der Freitagsgesellschaft im Schänkhübel, am Spieltisch und im Kegelklub; eine Zeit, die nochmals zu genießen nur in der Erinnerung möglich ist.«

Nachdem Klotzsche 626 Jahre lang als Dorfgemeinde bis 1935 bestanden hatte, wurde es

am 18. November 1935 zur selbständigen Stadt erklärt und am 1. Juli 1950 nach Dresden als Stadtteil einverlebt, womit seine 641jährige Selbständigkeit beendet war und damit die eigentliche Ortschronik abgeschlossen ist. Doch wir wollen unsere Ortsgeschichte Plauderei noch etwas detaillierter forsetzen. Davon jedoch mehr in der nächsten Ausgabe.

S. B.

Die Mitarbeiter der Zahnarztpraxis von Frau

### Dr. med. Ute Koch

Karl-Marx-Straße  
Ärztehaus »Albert-Schweitzer«  
Nähe Flughafen

wünschen den Lesern  
des »Klotzscher Heideblattes«  
frohe Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr

Ein gesundes neues Jahr 1993  
wünscht allen Patienten  
und Lesern

### Ute Grigoleit

Praxis für Physiotherapie

Klotzsche · Grenzstraße 28  
(ZMD-Gebäude)

# Der Fürstenborn in Klotzsche

von Siegfried Bannack

Eine heute versteckt gelegene und noch vor wenigen Jahren leicht zugängliche, uralte eingefaßte Quelle am Fuße eines ehemaligen Weinberges gilt als sagenumwoben. Es ist der Fürstenborn. Der Name deutet schon darauf hin, ein Born, in der Dichtersprache ein Brunnen, und mit den Fürsten muß es auch seine Bewandtnis haben. Man findet diesen Born in einem idyllischen Winkel, wenn man von der Hauptstraße in den Seitenweg »Am Steinborn« abbiegt. Früher hieß dieser Weg natürlich »Am Fürstenborn«, doch weil es im Sozialismus keinen Fürsten geben durfte, wurde beizeiten aus dem Fürstenborn ein Steinborn gemacht. Das Wasser dieser Quelle ist glasklar und in einem kleinen Gewölbe gefäßt. Nach außen ist es mit einer Blechtür gegen Verunreinigungen gesichert. Der Born befindet sich heute auf dem Grundstück von Fleischermeister Hempelt. Vor einiger Zeit führte dort noch einer jener vielen »Geheimgänge« vorbei, die in diesem Gebiet und im tiefer gelegenen Hellerau noch heute üblich sind und die wir als Kinder so liebten, weil man dort so gut »Räuber und Gendarm« spielen konnte. Dem Wasser dieser Quelle sprach man in alter Zeit eine besondere Heilwirkung zu. Bei etwas Einbildung mag das auch gestimmt haben. In der katholischen Zeit soll das Wasser sogar als Weihwasser verwendet worden sein.

Einer der Klotzscher Pfarrer, der Pastor Jenichen (1815–1838), hatte einst auch ein Gedicht auf den Fürstenborn gemacht. Es heißt darin, daß sich einer der sächsischen Landesfürsten während einer Wildjagd an dem Quell erfrischt hatte und daraufhin angeordnet habe:

»Umwölbt mir, gebot er, den rinnenden Quell,  
er mundet so lieblich, er blinket so hell,  
er trage den Namen des Fürsten.«

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts soll vom Fürstenborn aus eine Röhreleitung nach dem kurfürstlichen Pferdestall des Erbgerichtes gelegt worden sein. Gesicherte Erkenntnisse sind darüber jedoch bis heute nicht bekannt. Wohl sind Grabungen unternommen worden, um die alte Wasserleitung nachzuweisen, es ist aber nichts gefunden worden. 1583 hatte Kurfürst August beim Erbgericht einen Stall für 14 Pferde einrichten lassen, worauf er im folgenden Jahr ein zehntägiges Jagdlager bei Klotzsche abhielt.

Als »die Schwedischen« im Dreißigjährigen Krieg 1637 auch unser Klotzsche heimsuchten, wurde durch sie auch das Erbgericht mit allen Nebengebäuden und dem kurfürstlichen Jagdhaus am 13. März 1637 niedergebrannt. Möglicherweise hat gar die Quelle des Fürstenbornes bei der Namensfindung für unseren Ort eine Rolle gespielt. 1309 soll das Dorf Kloiczow geheißen haben, was auf sorbisch soviel wie Rodungssiedlung bedeutet. 1400 urkundlich aber Clutzsch genannt, was nach neuerer Deutung auf einen Spring- oder Sprudelquell hinweist.

Sehr schade ist, daß diese saubere Quelle heute nicht mehr öffentlich zugänglich ist, wie in vielen anderen Orten üblich. Vielleicht wäre mancher Kaffeesachse dankbar, wenn er dort sein Kaffee wasser schöpfen könnte. ■

## Anfrage der Redaktion:

Wieso befindet sich eigentlich diese Quelle in Privatbesitz? Nach Aussagen Klotzscher Bürger war bis ca. 1980 die Quelle jedem Bürger zugänglich, und dies sollte wieder möglich werden.

Wer kann dem »Klotzscher Heideblatt« darüber Informationen zukommen lassen?



Ackermann & Dittrich  
**ELEKTRO** GmbH

- Reparatur von elektrotechnischen Anlagen
- Sat.-Anlagen
- Fußbodenheizungen
- Projektierung und Installation
- 24 h Havariedienst

Sprechzeit täglich ab 18 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**Marsdorf, Hauptstraße 1**

☎ 570804 oder  
00049161-142 84 05

# BODENDENKMALE IN KLOTZSCHE

Jeder kennt sicher das alte Steinkreuz an der Straßenbahnhaltestelle Moritzburger Weg. Was es damit auf sich hat, könnte Inhalt eines gesonderten Beitrages sein. Jedoch stellt dieses historische Steinkreuz ein sogenanntes »Bodendenkmal« dar. Diese stehen unter dem besonderen Schutz unseres Freistaates per Gesetzeskraft. Umso verwerflicher ist es deshalb, wenn durch Unachtsamkeit oder gar durch vorsätzliches Handeln solche Zeugen der Geschichte, die ohnehin nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden sind, beschädigt oder gar entfernt werden.

So ist es kürzlich mit dem Schlußstein einer Steinbrücke an der Königsbrücker Landstraße über den Ruhlandgraben geschehen. Bei Erneuerungsarbeiten an dieser Brücke wurde der große Sandsteinquader, der die Jahreszahl 1790 trägt, einfach entfernt und in den Graben gewippt. Herr Helmut Claus aus Weixdorf, der selbst in den »Weixdorfer Nachrichten« Beiträge zur Heimatgeschichte schreibt, veranlaßte, daß die Bauarbeiter den Brückenstein wenigstens an den Grabenrand bugsierten, wo er jetzt noch liegt. Ich informierte meinerseits den Verein Sächsischer Heimatschutz von dem Vorgang, habe jedoch bis jetzt noch keine Antwort von dort bekommen, wie etwa weiter Verfahren werden kann, um diesen Stein zu retten.

Bei der geplanten baulichen Veränderung der Königsbrücker Landstraße in diesem Bereich ist zu befürchten, daß dieser Zeuge früherer Verkehrsbautechnik völlig verlorenginge. Besagter Ruhlandgraben hat seinen Ursprung in Höhe des Flughafens, wo sich zwei Rinnenale teilweise noch oberirdisch durch Wiesen und Gärten schlängeln, um dann gemeinsam unterirdisch in Rohren am Neubaugebiet Selliner Straße vorbei im Neubaugebiet Grenzstraße wieder offen zu fließen. Dort rinnt das Wässerchen dann unter der Straße hindurch, um anderseits nach Durchfluß eines Kleingartens im Wald zu verschwinden.

S. Bannack

# Drogerie Winter

Klotzsche  
gegenüber dem Kurhaus  
Tel. 58 40 16

wünscht ein besinnliches  
Weihnachten und  
alles Gute fürs neue Jahr

Die drei Entwicklungsphasen im Leben eines Mannes: Erst glaubt er an den Weihnachtsmann, dann glaubt er nicht mehr an den Weihnachtsmann, dann spielt er den Weihnachtsmann.

(Eingesandt als Beitrag zur Weihnachtsausgabe von Björn Hering, 5. Klasse)

Wir wünschen  
unserer Kundenschaft  
ein gesegnetes  
Weihnachtsfest  
und ein gutes, gesundes  
und friedvolles  
Jahr 1993 ...



**kosmetiksalon**  
bärbel berger

Prof.-v.-Finck-Str. 5, ☎ 58 51 69

MO-FR 7-19 UHR · SA NACH VEREINBARUNG

# JÖRG TEUBER · Concordia-Versicherung

Altklotzsche 108 (ehem. Hauptstraße) · 8090 Dresden · ☎ 460 28 09

**ab 1.12.1992**

Di / Do / Fr 9-12 und 14-19 Uhr

# Im Blickpunkt

## FISSELS GASTSTÄTTE ELKE STERTZEL

1910 eröffnete der Böttgermeister Oskar Fissel, der in der Waldschlößchen-Brauerei in Dresden tätig gewesen war, auf seinem neu erbauten Grundstück »Fissels Gaststätte«. Es war ein typischer Familienbetrieb. Das Ehepaar, der Sohn Herbert und die Töchter Erna und Herta sorgten sich um das Wohl der Gäste und betrieben außerdem eine Fleischerei und eine Tankstelle. Bald hatte sich diese Gaststätte nicht nur in Klotzsche und Hellerau einen guten Ruf erworben, auch die Dresdner wußten die Gastlichkeit der Familie Fissel zu schätzen.

1932 wurde die Gaststätte verpachtet, und erst nach 60 Jahren bot sich die Möglichkeit, sie wieder als Familienbetrieb weiterzuführen.

Als dritte Generation möchten wir diese alte Tradition forsetzen, und die Gastfreundlichkeit soll auch bei uns an erster Stelle stehen.

Wir wollen unseren Gästen frohe Stunden bereiten, wobei gepflegte Getränke und hausgemachte Speisen dazu beitragen sollen.

Herzlich willkommen

Ihre -  
und Familie



Inhaber: Elke Stertzel  
Am Hellerrand 4 · 8090 Dresden  
Telefon: 58 55 87

Wir haben für Sie geöffnet:

Montag–Freitag 16–23 Uhr  
Samstag 16–24 Uhr  
Sonntag 11–14 Uhr

Mittwoch ist unser Ruhetag

## Steuerbevollmächtigte

### INES SCHUMANN

Ich eröffnete meine Kanzlei in 8080 Dresden  
Königsbrücker Landstr. 37  
Telefon (0351) 460 25 48  
Sprechzeiten: Di/Do 8–16 Uhr · Mi 8–17 Uhr und nach Vereinbarung

# SPUREN SUCHEN

## SCHÜLER ERFORSCHEN DENKMALE

Im Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten ruft Richard von Weizsäcker Schüler und Schülerrinnen bis 21 Jahre wieder zur *historischen Spurensuche vor Ort* auf. Das neue Thema lautet: »Denkmal – Erinnerung – Mahnung – Ärgernis...« Vieles, was alt ist oder an Vergangenheit erinnert, kann Denkmal sein und von Schülern erforscht werden: *Standbilder* und historische Bauwerke, Gedenkstätten und Mahnmale, kirchliche, archäologische und technische Stätten, aber auch Naturdenkmale. Der Schülerwettbewerb will mit diesem spannenden und oft brisanten Thema Jugendliche dazu anregen, *sich mit einem Kapitel ihrer lokalen Geschichte zu beschäftigen*. Gleichzeitig soll aber auch die öffentliche Diskussion um Erinnerungsstiftung durch Gedenkkarte, um Sinn und Nutzen von Denkmälern und Denkmalschutz oder um die Gefährdung von Naturräumen und historischer Bausubstanz neu beflügelt werden. Die Körber-Stiftung, die den Wettbewerb seit 1973 für den Bundespräsidenten ausrichtet, hat

über 400 Preise im Gesamtwert von mehr als einer Viertelmillion Mark ausgeschrieben. Einsendeschluß ist der 28. Februar 1993.

Mitmachen können Kinder und Jugendliche aller Schularten.

Jede Menge Projektideen und praktische Tips, dazu ungewöhnliche historische Fotos und Geschichten zum Thema sowie die komplette Ausschreibung bietet das 66seitige farbige Geschichtsmagazin **SPUREN SUCHEN** Nr. 6. Einzelhefte gibt es für 2 DM in Briefmarken, Klassenpakete mit 25 Heften für 10 DM gegen Rechnung bei der **Körber-Stiftung, Kamp-chaussee 10, W-2050 Hamburg 80**. ■

Auch in Klotzsche gibt es interessante steinerne Zeichen, die für junge Heimatfreunde reizvoller Ansporn sein sollten, sich an diesem Bundeswettbewerb zu beteiligen.

Das »Heideblatt« hat schon so manchen Exkurs in die Historie gedruckt (siehe diesmal Seite 9). Vielleicht kommt ein Preisträger 1993 aus Klotzsche?

## HAUSBELIEFERUNG!

... der Getränkeservice auch für die Weihnachtszeit

Freiberger Pils	19,- DM	Oppacher Mineralwasser	7,50 DM
Radeberger Pils	24,- DM	Oppacher Orangenlimo	9,28 DM
Feldschlößchen	21,- DM	Diät-Multivitamin	24,- DM
Warsteiner	24,- DM	Mineralwasser (kohlensäurearm)	9,28 DM
Königsbräu	21,- DM	Cola, Fanta, Sprite 1,5 l	22,90 DM
Wernesgrüner	24,- DM	alle Preise zuzüglich Pfand	

5x in Dresden:

## GETRÄNKE-OPITZ

Comeniusstraße · Prohlis · Zinnwalder Straße · Gluckstraße · Jacobgasse

Hausbelieferung erfolgt von Klotzsche  
Fichtestraße 2a / Telefon 460 27 60

# EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

## von drei kleinen Sternen

Am Tage vor Weihnachten traten die drei kleinsten Sterne aus der Milchstraße in die himmlische Kanzlei und baten darum, Weihnachten zu den Menschen gehen zu dürfen. »Was wollt ihr denn auf der Erde?« fragte sie der alte Obersternmeister verwundert.

»Wir wollen den Menschen nur ein bißchen Licht und Wärme bringen«, antworteten die Sterne.

»Schenkt ihr ihnen nicht das ganze Jahr genug Licht?«

»Es ist aber doch Weihnachten, Herr Obersternmeister«, baten die Sterne.

»Nun gut, geht zu den Menschen, aber schenkt nicht all euer Licht fort, sonst findet ihr nicht mehr nach Hause und müßt auf der Erde bleiben.«

So sprach der würdige Obersternmeister. Die Sterne nickten froh und machten sich auf den Weg zur Erde. Sie kamen in eine Stadt, die so dunkel war, als hätte ein Riese seinen Hut über sie gestülpt. Eines der Sternchen lief von Haus zu Haus und hauchte ein wenig gegen die Scheiben. Da entzündete sich überall ein Licht dahinter. Sogar die Menschen bekamen frohe Augen. Das zweite Sternlein war ins Haus getreten. Überall fand es nur kalte Öfen und tote Herdfeuer vor, und die Menschen in den Stuben froren bitterlich. Da trat das Sternlein ans Herdloch und blies eine helle Flamme an, die den ganzen Raum durchwärmte. In vielen kalten Stuben begannen die Öfen warm zu werden und die Herde zu prasseln. Damit hatte auch das zweite Sternlein seine Gaben verschenkt und kehrte in den Himmel zurück.

Das dritte Sternlein begegnete auf einer einsamen Straße einem Blinden, der mühsam seinen Stock vor sich her setzte, um damit den Weg abzutasten. Aber er hatte seinen Weg verloren und stand hilflos in der Finsternis. Er rief um Hilfe und klopfte mit seinem Stock an die Wände längs der Straße, aber niemand wohnte in den Ruinen. Da trat das Sternlein zu ihm und schenkte ihm etwas von seinem Licht, aber es war zu wenig. Erst als das Sternlein all sein Licht an den Blinden verschenkt hatte, begannen dessen Augen zu leben. Er sah wieder, und obwohl es eine ärmliche und traurige Welt war, die er um sich erblickte, weinte er darüber von Freude helle Tränen. Den kleinen Stern neben sich aber gewahrte er nicht mehr, denn er hatte all seinen Glanz verloren. Das Sternlein fand nun nicht mehr den Weg nach Hause. So mußte es wohl für immer auf der Erde bleiben, und die Menschen würden es für einen Stein halten und darüber hinwegtreten, denn Steine hatten die Menschen genug.

Als die beiden Sterne in den Himmel zurückkehrten, fragte sie der Obersternmeister böse, wo sie ihren Gefährten gelassen hätten. »Wir haben ihn verloren«, antworteten die Sterne. Da richtete der alte Herr sein Fernrohr auf die Erde und suchte nach dem verlorenen Stern. Und er sah ihn, ohne Licht und grau wie ein Stein, auf der einsamen Straße liegen. »Warnte ich ihn nicht, sein ganzes Licht zu vertun? Nun darf er nicht mehr nach Hause«, schimpfte der Obersternmeister.

»Wenn wir ihm alle ein bißchen von unserem Lichte abgeben, darf er dann nicht zurückkehren?« baten die Sterne.

Der Obersternmeister überlegte eine Weile, und weil es gerade Weihnachten war, mochte er nicht nein sagen. Er nickte nur. Da fuhren die beiden Sternlein auf einem Windstoß durch die Milchstraße und sammelten überall die Lichtspenden ein. Es ward so viel, daß sie es gar nicht mehr tragen konnten. Da fuhren sie in einer Kutsche zur Erde nieder, um dem erloschenen Sternlein das Licht zu bringen. Wie freute es sich, als es wieder leuchtete, und es funkelte schöner und herrlicher als früher. Nun steht es wieder am Himmel mitten in der Milchstraße. Wer will, suche es schnell mal vor dem Schlafengehen.

– von Georg W. Pijet –



Es ist noch gar nicht so lange her ...

Das Bild zeigt eine bekannte Einkaufsmöglichkeit in Klotzsche: Das Obst-, Gemüse- und Lebensmittelgeschäft von Herrn Willy Müller. Bei vielen alten Klotzschen auch als »Bittschön-Willy« auf Grund der immer sehr freundlichen Bedienung bekannt.

Das Geschäft befand sich auf der Hauptstraße, in der Nähe des Schänkhübels und war bis zur Schließung am 25.4.1991 Obst- und Gemüsekonzum. (Das Foto stellte uns Herr H. Wolf zur Verfügung.)

**Winkler**

Bäckerei

auf der Boltenhagener Straße 15

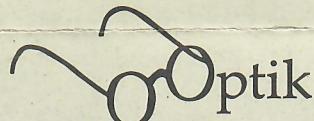


Nach alter Tradition:  
Des Bäckers Brot –  
des Bäckers Ehr!

Moderne Porträts, Hochzeitsaufnahmen  
Paßbilder und Kinderaufnahmen  
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten  
in schwarz/weiß und color · Kopien  
und eine große Auswahl  
an Fotoalben und Bilderrahmen bei



Königsbrücker Landstraße 41  
Telefon 58 67 77



**BIRGIT KASPER**

Augenoptikermeisterin  
Königsbrücker Landstraße 61

• 58 64 69  
Mo-Di-Do-Fr 9-13 und  
14.30-18 Uhr



Königsbrücker  
Landstraße 59 und 61

Täglich frische Schnittblumen,  
Zierpflanzen für Haus und Garten,  
Festenschmuck, Kranzbinderei,  
Sämereien, Dünger, Erden  
sowie Hunde- und Katzenfutter



**HACA-**  
**LEITERN** ...

aller Art und Fahrgerüste

**WOLFGANG HEUBNER**

Werkslager und Verkauf  
Mo-Fr 9-17 Uhr  
Boltenhagener Straße 99  
Telefon 58 51 10

**Fleischerei**  
**HAUBOLD**

**30**

Seit 1962 in Klotzsche  
Boltenhagener Straße 2

**RICHTER**  
**TRANSPORTE**

- Güter-Nah- und Fernverkehr
- Internationale Transporte
- Kühltransporte

**Eberhard Richter**

Geschäftsführer

Altlotzsche 72  
8080 Dresden

Telefon und Fax: (0351) 58 57 52  
Fax: 460 23 22

**Handweberei**  
**Erika Hofmann**

Goethestraße 24 · Tel. 58 61 27

fertigt individuelle Raumtextilien  
und Bekleidung aus Naturfasern

Ihr Wegweiser in Richtung Schönheit



**kosmetiksalon**  
**bärbel berger**

Prof.-v.-Finck-Straße 5  
Telefon 58 51 69

Hautdiagnose · Gesichtsbehandlung  
Busen- u. Rückenbehandlung · Fuß-  
pflege · Handpflege · Nagelmodelage  
Ohrlochstechen und Verkauf dekorati-  
ver, pflegender Kosmetikartikel.

Boltenhagener Straße 37

**VIDEO** ·

*Cielle Nord*

Videofilm-, Videokamera-,  
Player- und Fernsehgeräte-Verleih  
• Wir erheben keinen Mitglieds-  
beitrag und bieten Sparpack-Preise

Dresden-Klotzsche  
gegenüber dem Kurhaus  
Tel. 58 40 16

**Drogerie Winter**

Das Fachgeschäft  
für Schönheit, Gesundheit  
und Freizeit

FUSSBODENPFLEGE UND MALEARARBEITEN

WÄNDE  
FENSTER  
TREPPENHÄUSER  
FUSSBÖDEN  
TEPPICHE  
POLSTERMÖBEL  
**OLAF HERING**

TEL. 460 25 84 · ROSTOCKER STR. 8

**Antennenbau**  
**Dietmar Hiemann**

Rundfunkmechaniker / Ing.  
Tel. 460 22 55

**W-Shakespeare-Str. 6 in Klotzsche**

- Einzel- und Mehrteilnehmeranlagen
- SAT-Empfang, Mobilfunk.
- Digitaler Satellitenrundfunk
- Radio- und Fernsehgeräte
- CD-Player und Service

**Blumenhaus**

Holger Eifrig  
Prof.-v.-Finck-Str. 3  
Telefon 58 50 09

**Gartentechnik**  
**Blumengeschäft**

**TISCHLEREI**

Heiner Koßmann  
William-Shakespeare-Straße 10  
Telefon 58 56 88

- Möbel und Innenausbau
- Gaststätten- und Ladenbau
- Fenster und Türen

... gegenüber dem Kurhaus Klotzsche

**ATELIER Silhouette**  
Inh. Ursula Pfützner

fertigt  
Damenmoden nach Maß und führt  
ein großes Angebot an exklusiven  
Strickmoden für Damen und Herren

**Wäschemangeln ...**

wie einst! bei **Meißner**  
(früher Donath)

Königsbrücker Landstraße 69  
Seit 1912 im Familienbesitz



Königsbrücker I  
• montags bis sam  
Bunte Platten, Tort  
für alle A  
und nach persönl

**Galerie**

**Silla**

- Bilderrahmen
- Rahmungen
- Galeriebedarf

Königsbrücker  
Mo-Fr 10-13

**TAXIBE**  
**BRED**

Max-Hüning-  
Tel. 58 0

... empfiehlt sich  
Erholungs- und  
bis zu 4 P

**EL T**

DAS EI

**ARGENTINISCHE**  
**IN DRESDEN**

Königsbrücker L  
Klotzsche · Tel.

Täglich geöffnet v

**NÄHST**  
**GEBU**

- Änderungen, F
- und Gardinen

• Geschmackvo  
Damenbekleid

Königsbrücker  
(Einfahrt) · Tel.

**Klotzscher**  
UNABHÄNGIGE HEI

Anzeigenannahme Gab

# LLT KLOTZSCHER GESCHÄFTSLEUTE VOR



Königsbrücker Landstraße 69  
• montags bis samstags geöffnet •  
Bunte Platten, Torten, Baumkuchen  
für alle Anlässe  
und nach persönlichem Wunsch

Galerie  
  
Sillack

• Bilderrahmen • Büromöbel  
• Rahmungen • Korbwaren  
• Galeriebedarf • Asia-Import  
Königsbrücker Landstraße 63  
Mo-Fr 10-13/15-18 Uhr

**TAXIBETRIEB  
BREDACK**

Max-Hünig-Straße 26  
Tel. 58 63 85

... empfiehlt sich für Urlaubs-,  
Erholungs- und Kaffeefahrten  
bis zu 4 Personen

**EL TORO**

DAS ERSTE  
ARGENTINISCHE STEAKHAUS  
IN DRESDEN-KLOTZSCHE

Königsbrücker Landstraße 71  
Klotzsche · Telefon 58 47 32

Täglich geöffnet von 11 bis 23 Uhr

**NÄHSTUDIO  
GEBURTIG**

• Änderungen, Reparaturen  
und Gardinennähservice  
• Geschmackvolle, individuelle  
Damenbekleidung

Königsbrücker Landstraße 90  
(Einfahrt) · Telefon 58 44 20



**KURHAUS KLOTZSCHE**

INHABER JÜRGEN UND INGEBORG SEIDEL

Königsbrücker  
Landstraße 73



Sonnabends Tanz  
Spielhalle täglich  
geöffnet

Fleischerei  
Wild und Geflügel

**ERIKA JUNGHANNS**

– ehem. Kaden –  
auf der Königsbrücker Landstr. 54

mit Plattenservice und  
täglich Frühstücks- und  
Mittagsversorgung



**DRUCKEREI HENKE**

Klotzsche · Flurstr. 2 · ☎ 460 25 20

DTP-Satz u.-Service · Offset- und  
Buchdruck und Weiterverarbeitung

Geschäfts- und Werbedrucksachen · Formulare  
Behördenbedarf · Privat-Drucksachen aller Art

— **Unfall-Schätzstelle** —

Kfz-Sachverständigen-Büro · Dipl.-Ing. J. Heller  
Geschwister-Scholl-Str. 20 (Ecke Karl-Marx-Str.)  
Tel./Fax 460 23 90

Schadens-Gutachten für alle Versicherungen

**WÄSCHEREI**  
**Günter Großmann**

... wäscht, trocknet und mangelt  
schrankfertig Ihre Wäsche  
zum günstigen Preis!

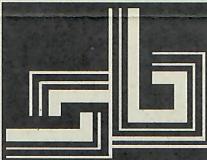
Auf Wunsch  
mit An- und Ablieferung.  
Tel. 58 57 53

— **TV - Video - HiFi** —  
**fernseh-radio**  
**ARLT** Inh. Klaus Arlt

Verkauf und Service

Büro  
und Werkstatt:  
Am Sportplatz 19  
Tel. 7 36 28

Verkauf:  
Boltenhagener  
Straße 17  
Tel. 58 46 79



Fenster - Türen  
Montagebetrieb

**STEFAN BAETKE**  
ALT KLOTZSCHE 80  
Telefon / Fax 58 67 75

**Dachdeckermeister**

**W. Porstendorfer**

Schiefer- und Ziegeldächer  
Schornsteinköpfe

Boltenhagener Straße 8 (Hinterhaus) · Tel. 58 41 68

**MICHAEL FÖRSTER** **Malermeister**

Siegfried-Rädel-Str. 3  
Telefon 58 69 35  
Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapezierarbeiten

Fachhändler für moderne Büro-  
kommunikation in Klotzsche



Königsbrücker Landstraße 29

Tel. 58 50 55 · Fax 58 61 60

VERKAUF · LEASING · SERVICE

Kopiergeräte · Telefax · Kassen-  
systeme · Büroausstattungen

**FAHRRADSERVICE KLOSKE**

Verkauf und Werkstatt

Königsbrücker Landstraße 9 · Telefon 58 60 52

Der Fachhändler für Fahrräder,  
Zubehör und Ersatzteile

**ZICHI'S PIZZERIA**

Sachsens erste Holzofenpizzeria

Jutta & Bernd Zichner  
Hauptstraße 27  
Tel.: 460 23 06

**SCHLOSSEREI**  
**SCHLÜSSELDIENST**  
**NOTÖFFNUNG**

Verkauf von Sicherheitstechnik

**STEFFEN GROSSMANN**

Königsbrücker Landstraße 55  
Tel. 58 45 48  
und Bautzner Straße 14

Für Notfälle nach 18 Uhr:  
Tel. 460 30 02